

Stadt Heidelberg  
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

**Vereinbarkeit von Beruf, Karriere und  
Familie bei der Stadtverwaltung Heidelberg  
Fünfter Bericht zur Umsetzung der  
Dienstvereinbarung zur Förderung der  
Gleichstellung von Frauen und Männern**

## Informationsvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien  
beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 14. Juli 2008

| Beratungsfolge             | Sitzungstermin | Behandlung | Kenntnis genommen                                   | Handzeichen |
|----------------------------|----------------|------------|---|-------------|
| Haupt- und Finanzausschuss | 09.07.2008     | Ö          | <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein |             |

**Inhalt der Information:**

*Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt den fünften Bericht zur Umsetzung der Dienstvereinbarung zur Gleichstellung von Frauen und Männern einschließlich der Ergebnisse einer schriftlichen Befragung von Ämtern und anderen Einrichtungen des Öffentlichen Dienstes in Heidelberg zur Kenntnis.*

## Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 09.07.2008

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 09.07.2008

- 1.1 **Vereinbarkeit von Beruf, Karriere und Familie bei der Stadtverwaltung Heidelberg**  
**Fünfter Bericht zur Umsetzung der Dienstvereinbarung zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern**  
Informationsvorlage 0103/2008/IV

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Dr. Greven-Aschoff, Stadtrat Pflüger, Stadträtin Dr. Trabold, Stadträtin Dr. Lorenz

Frau Domzig vom Amt für Chancengleichheit und Herr Dr. Wüst vom Mannheimer Zentrum für europäische Sozialforschung stellen anhand von Power-Point-Präsentationen den fünften Bericht zur Umsetzung der Dienstvereinbarung zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und die Ergebnisse einer schriftlichen Befragung von Ämtern und anderen Einrichtungen des öffentlichen Dienstes in Heidelberg zum Thema Vereinbarkeit von Beruf Karriere und Familie vor.

Frau Domzig, Herr Dr. Wüst und Herr Haag vom Personal- und Organisationsamt beantworteten die Fragen der Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses.

Es herrscht Einigkeit darüber, dass im öffentlichen Dienst schon einiges erreicht wurde, es aber auch noch manches zu verbessern gibt. Die Verwaltung hat dies erkannt und arbeitet intensiv daran. Das Thema Vereinbarkeit von Beruf, Karriere und Familie wird auch im neuen Ausschuss für Integration und Chancengleichheit aufgenommen und fortgeführt.

gez.  
Dr. Eckart Würzner  
Oberbürgermeister

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

## I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

| Nummer/n:<br>(Codierung) | + / -<br>berührt: | Ziel/e:  |
|--------------------------|-------------------|--|
| QU 4                     | +                 | <b>Ziel/e:</b><br>Gleichstellung von Frauen und Männern<br><b>Begründung:</b><br>Die Umsetzung der Gleichstellungsvereinbarung und der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene zielen auf den Abbau der typischen Probleme im Geschlechterverhältnis bei der Personal- und Organisationsentwicklung der Stadtverwaltung Heidelberg.                                |
| AB 10                    | +                 | <b>Ziel/e:</b><br>Position der Frauen auf dem Arbeitsmarkt stärken<br><b>Begründung:</b><br>Die Ausbildung und Beschäftigung in geschlechtsuntypischen Berufen fördert die Parität zwischen den Geschlechtern. Die regelmäßigen Datenerhebungen des Personal- und Organisationsamtes und des Amtes für Chancengleichheit belegen einen langsamen, aber stetigen leichten Anstieg bei den Arbeiterinnen-Azubis. |
| AB 11                    | +                 | <b>Ziel/e:</b><br>Vereinbarkeit von beruflicher Tätigkeit mit Erziehungs- und Pflegeaufgaben erleichtern<br><b>Begründung:</b><br>Trotz der hohen Standard-Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit verweisen die Unterrepräsentanz von Frauen und Müttern in Führungspositionen genauso wie die Aufstiegsschwierigkeiten von Teilzeitkräften auf den anstehenden Optimierungsbedarf.                               |

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine



## II. Begründung:

Um auf den Abbau der typischen Probleme im Geschlechterverhältnis bei der Personal- und Organisationsentwicklung der Stadtverwaltung Heidelberg hinzuwirken, hat die Stadt Heidelberg zahlreiche Maßnahmen entwickelt. Eine davon ist die Dienstvereinbarung zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern (Gleichstellungsvereinbarung), eine weitere die Unterzeichnung der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene, die am 15. November 2007 mit dem Ersten Heidelberger Gleichstellungs-Aktionsplan in Kraft gesetzt wurde.

In welcher Weise sich diese Bemühungen bereits niederschlagen, soll anhand der regelmäßigen Datenerhebungen des Personal- und Organisationsamtes und des Amtes für Chancengleichheit sichtbar werden. Seit 1996 werden bei der Personalentwicklung der Stadtverwaltung Heidelberg die Ziele der 1995 in Kraft getretenen Gleichstellungsvereinbarung berücksichtigt. Bislang wurde vier Mal über Erfolge, Trends und Probleme der Umsetzung berichtet. Der hier in der Anlage vorgelegte fünfte Bericht über die Chancengleichheit für Frauen und Männer in der Stadtverwaltung Heidelberg nutzt mehrere Datenquellen:

- Teil 1 beleuchtet die aktuelle Datenlage in der Stadtverwaltung,
- Teil 2 stellt die Ergebnisse einer Befragung von Heidelberger Führungskräften des öffentlichen Dienstes (Kommune [Stadtverwaltung], Land und Bund) vor,
- Teil 3 vergleicht die Familienfreundlichkeit von Heidelbergs privater Wirtschaft, dem öffentlichen Dienst insgesamt und der Stadtverwaltung Heidelberg,
- Teil 4 analysiert die Stärken und die Schwächen der Arbeitgeberin Stadtverwaltung und gibt Empfehlungen zum weiteren Vorgehen.

gez.

Wolfgang Erichson

| <b>Anlage zur Drucksache:</b> |   |
|-------------------------------|---|
| <b>Lfd. Nr.</b>               | <b>Bezeichnung</b>  |
| A 1                           | Vereinbarkeit von Beruf, Karriere und Familie bei der Stadtverwaltung Heidelberg<br>Fünfter Bericht zur Umsetzung der Dienstvereinbarung zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und Ergebnisse einer schriftlichen Befragung von Ämtern und anderen Einrichtungen des öffentlichen Dienstes in Heidelberg. |